



VORMITTAG 18° NACHMITTAG 21° MORGEN 22°



Am historischen Lokschuppen mit der Drehscheibe hat sich den vergangenen Monaten viel getan.

Foto: Gunda Meyer

Bald rollt die Museumsbahn

Betriebserlaubnis für die Holsteinische Eisenbahngesellschaft für historischen Verkehr / Auf dem Lokschuppen-Gelände laufen Bauarbeiten an der Drehscheibe

Rolf Ziehm

Die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster ist ihrem Ziel ein großes Stück näher gekommen, die Eisenbahninfrastruktur auf dem Gelände des Lokschuppens wieder für den Museums-eisenbahnbetrieb zu ertüchtigen und genehmigen zu lassen. Die Landeseisenbahnaufsicht erteilte jetzt die Erlaubnis zur Aufnahme des Betriebes als „nichtöffentliches Eisenbahninfrastruktur-

unternehmen“. Antragsteller war die gemeinnützige „Holsteinische Eisenbahngesellschaft für historischen Verkehr“. Die Gesellschaft war 2020 auf Anregung der „Jutta & Dr. Thomas Kittel-Stiftung“ als Besitzerin des Areals von einer Gruppe von Berufseisenbahnern gegründet worden.

Rechtlich sichere Strukturen geschaffen

Mit der Betriebserlaubnis sind einige „Auflagen verbunden, die uns bereits be-

kannt waren und sich im Wesentlichen auf bauliche Erneuerungen sowie Fragen der Sicherheit, regelmäßigen Prüfung und Dokumentation beziehen. An allen Auflagen wird bereits intensiv gearbeitet“, berichtete Thomas Kittel. Schon 2018 begannen Bauarbeiten an der historischen Drehscheibe sowie an den Gleisen und Weichen, die zum Teil noch jetzt laufen. „Wir überführen zum einen den Eisenbahnbetrieb auf unserem Gelände in rechtlich saubere Strukturen und Abläufe. Zum anderen

schaffen wir damit die Grundlage, zukünftig ohne Umwege über fremde Eisenbahnverkehrsunternehmen Trassenbuchungen für Sonderfahrten im öffentlichen Netz eigenständig und direkt durchführen zu können“, so Kittel.

Die Historische Eisenbahngesellschaft übernehme zentral die Einstellung der Fahrzeuge in das Nationale Fahrzeugeinstellungsregister beim Eisenbahnbundesamt und damit die Haftpflichtversicherung. Dadurch könnten gegenüber einer zersplitter-

ten Einzelversicherung in den verschiedenen Vereinen auch noch Kosten gespart werden bei verbesserten Leistungen, betonte Kittel.

„Da aufgrund der immer größeren Zahl an Vereinen, Institutionen und Fahrzeugen die Anzahl der Bewegungen auf unserem Areal zugenommen hat und weiter zunehmen wird, geht die Zeit des ‚Spielbetriebs‘ auf entwidmeten Gleisen nun endgültig zu Ende – wir brechen damit in eine Zeit des ‚Echtbetriebs‘ mit professionellen Regeln und Verpflichtungen auf“, sagte Kittel.